

E-Mail

Infobrief 1/2021, 22.01.2020

Unsere Themen:

1. **Einladung: Winterveranstaltung – Allianz für den Gewässerschutz**
2. **DüV 2020 – Was ist wichtig für das Jahr 2021?**
3. **Spezifische Hangneigung betroffener Flächen ist online einsehbar – Hangneigungskulisse (Digitaler Atlas Nord)**
4. **Düngeverbot bei Frost – Sonderregelung gekippt**
5. **Investitionsförderung zum Umwelt- und Klimaschutz in der Landwirtschaft**

1. Einladung: Winterveranstaltung – Allianz für den Gewässerschutz

Die Allianz für den Gewässerschutz lädt zur Winterveranstaltung am Freitag, dem 29.01.2021 von 10:00 – 12:00 Uhr ein. Die Themen der Veranstaltung sind unter anderem die **Ausweisung der Nitratkulisse**, die neuen Regelung zu den **Gewässerrandstreifen** und der **Hangneigungszonenkulisse** sowie aktuelles zur **DüngeVO** und **LandesdüngVO**. Die Veranstaltung findet online statt. Über den Link können Sie sich zuschalten.

<https://us02web.zoom.us/j/89103734325>

2. DüV 2020 – Was ist wichtig für das Jahr 2021?

Düngebedarfsermittlung und Dokumentation

Vor der **Ausbringung von Düngemitteln mit wesentlichen Gehalten an N und P** im Frühjahr muss für jeden Schlag bzw. Bewirtschaftungseinheit eine **Düngebedarfsermittlung** durchgeführt werden.

- Berechnung des **Ertragsdurchschnitts** für die N- und P-Bedarfsermittlung wird von drei auf **fünf Jahre** hochgesetzt
- Schlaggenaue Dokumentation **spätestens zwei Tage** nach Aufbringung unter Angabe des Flächennamens und der Größe der Fläche/Bewirtschaftungseinheit in Hektar (Nettofläche)
- **Art** und **Menge** des Düngemittels
- **Menge** der ausgebrachten **Nährstoffe N** und **P**, bei organischen bzw. organisch-mineralischen Düngern zusätzlich die Mengen an **Gesamt-N** und **verfügbarem N**

Diese Dokumentation kann analog oder digital erfolgen und muss auf Verlangen der Kontrollbehörde vorgelegt werden. Alle Dokumente haben eine **sieben-jährige Aufbewahrungspflicht**. Für die Dünge-Dokumentation kann die **Acker-Schlagkartei von IGLU** genutzt werden.

Sonderfall Festmist: Vor der Ausbringung von Festmist ist **keine Düngebedarfsermittlung zu erstellen**. Die Mindestanrechnung von 25 % erfolgt grundsätzlich zu der Kultur, die mit dem Festmist maßgeblich ernährt wird, bei einer Ausbringung im Herbst also die nächste Hauptkultur.

Der ermittelte Düngebedarf darf nachträglich um **höchstens 10 %** überschritten werden, wenn aufgrund **nachträglich eintretender Umstände** (Bestandesentwicklung, Witterungsereignisse) ein erhöhter Bedarf nachweisbar ist (Düngebedarf ist **neu zu ermitteln** und **zu dokumentieren einschließlich der Gründe**). **Verbindliche Anrechnung der Herbst-N-Düngung:** Düngung zu Winterraps und Wintergerste in Höhe der pflanzenverfügbaren Menge auf den N-Düngebedarf der Kultur im folgenden Frühjahr

Dokumentation der Weidehaltung

Nach Abschluss der Weidehaltung sind vom Betriebsleiter für jeden Schlag zu dokumentieren:

- die **Zahl der Weidetage** (1 ganzer Weidetag hat 24 h)
 - sowie die **Art** und **Anzahl** der dort gehaltenen Tiere
 - und der daraus **resultierende Nährstoffanfall** an N und P₂O₅.
- ➔ Flächen bzw. Betriebe, die unter die **Bagatellgrenze** (nach §10 (3)) fallen, sind von der Dokumentation der Düngung sowie der Weidehaltung ausgenommen.

Hierzu zählen zum einen **Flächen, die**

- a. ausschließlich zur Beweidung genutzt werden mit einem jährlichen N-Anfall (N-Ausscheidung) aus tierischen Wirtschaftsdüngern von <100 kg N/ha, wenn keine zusätzliche N-Düngung fällt.

Oder **Betriebe, die**

- b. abzüglich extensiver Weideflächen (siehe a.) weniger als 15 ha intensiv genutzte landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaften,
- c. einen jährlichen N-Anfall aus Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft von <750 kg N/Betrieb und Jahr aufweisen **UND**
- d. **keine** anderen Wirtschaftsdünger oder Gärreste aufnehmen und ausbringen.

Eine Beweidung, die als Pflegemaßnahme durchgeführt wird - z.B. von Schafen anstelle eines Schröpfschnittes - muss nicht dokumentiert werden und auch nicht in die 170-Norg-Grenze mit einbezogen werden.

Die **Aufzeichnung ist nach Abschluss der Beweidung am Ende der Weidesaison durchzuführen** und ebenso wie die Düngebedarfsermittlung und Düngeokumentation **sieben Jahre aufzubewahren**. Wir empfehlen für die Dokumentation das Formblatt der Landwirtschaftskammer SH, welches unter folgendem Link zur Verfügung steht: <https://www.lksh.de/landwirtschaft/duengung/duengung-aktuell/>

Weitere Neuerungen

- Verlängerte Sperrfristen

- Verlängerung der Sperrfrist für Festmist von Huf- und Klautentieren um 14 Tage **01.12.-15.01.**
- Einführung Sperrfrist für P-haltige Düngemittel vom **01.12.-15.01.**

- Ausbringung von organischen, organisch-mineralischen oder mineralischen Düngemitteln auf **gefrorenem Boden**, der tagsüber auftaut ist **verboten**.

- **Erhöhung der Mindestwirksamkeit** von Rinder- und Schweinegülle sowie flüssigem Gärrest **um 10 %** auf Ackerland und auf Grünland ab 01.02.2025 (**60 % für flüssige Gärreste und Rindergülle, 70 % für Schweinegülle**).

Bilanzierung

Der **Nährstoffvergleich** entfällt und ist seit dem 01.05.2020 **nicht mehr kontrollrelevant**. Die Erstellung der **170-N-Obergrenze** ist weiterhin verpflichtend sowie auch die **Erstellung der Stoffstrombilanz** für landwirtschaftliche Betriebe, die seither verpflichtet waren.

Zeitraum	Erstellung bis:	Welche Betriebe sind verpflichtet eine Stoffstrombilanz zu erstellen?
Futterbaujahr, 01.05. - 30.04.	30. Oktober.	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebe mit Biogasanlage • $\geq 50\text{GV}$ mit $\geq 2,5\text{ GV/ha}$ • $\geq 30\text{ha}$ mit $\geq 2,5\text{ GV/ha}$ • Viehhaltende Betriebe, die Wirtschaftsdünger aufnehmen
Wirtschaftsjahr, 01.07. - 30.06.	31. Dezember	
Kalenderjahr, 01.01. – 31.12.	30. Juni	

3. Spezifische Hangneigung betroffener Flächen ist online einsehbar – Hangneigungskulisse (Digitaler Atlas Nord)

Im letzten Rundschreiben haben wir die neuen Abstandsregeln an Gewässern, die nach neuer DüV und dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) landesweit gelten, vorgestellt. Die Allianz für den Gewässerschutz hat eine **aktualisierte Übersicht** herausgegeben (siehe Anhang).

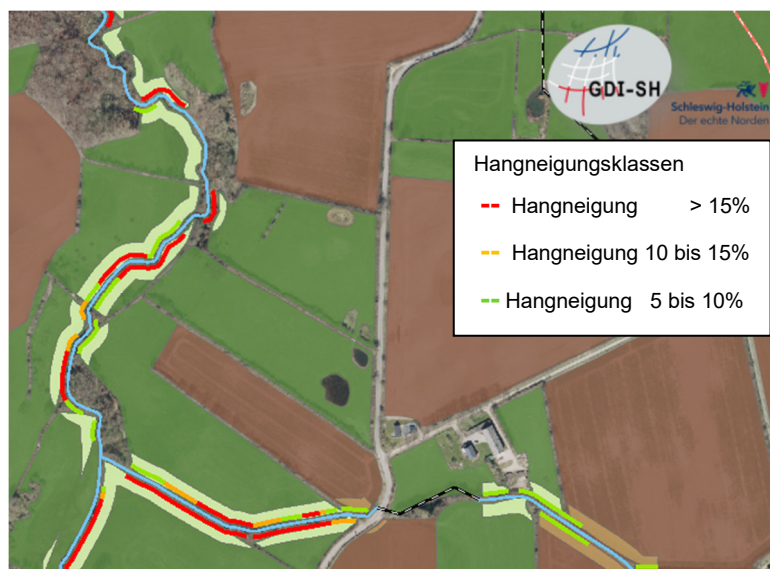


Abb. 1: Hangneigungszonen mit spezifischer Hangneigung (Digitaler Atlas Nord)

An allen **übergeordneten Gewässern** müssen, wenn die Hangneigung im Durchschnitt bei über 5% liegt begrünte Gewässerrandstreifen angelegt werden. Eine Selbstbegrünung ist zulässig, dabei sollte immer auf eine geschlossene Pflanzendecke geachtet werden, damit der Gewässerrandstreifen seine Schutzfunktion erfüllen kann. Im Digital Atlas Nord kann in der Hangneigungszonenkulisse die spezifische Hangneigung (0 – 15 %) in **der 20 m breiten Hangneigungszone** eingesehen werden (siehe Tab.1). Der Atlas weist die Hangneigung für alle betroffenen Gewässer aus und ist als **Hinweiskulisse** zu verstehen. Welche Maßnahmen nach WHG oder DüV eingehalten werden müssen, ist abhängig von

der durchschnittlichen Hangneigung, die in der Hangneigungszone vor Ort zu erfassen ist. Mit Hilfe des Feldblockfinders (Suchfenster) kann man nach individuellen Flächen suchen. Informieren Sie sich vor den geplanten Düngemaßnahmen, ob gegebenenfalls die neuen Auflagen für Sie relevant sind.

4. Düngeverbot bei Frost – Sonderregelung gekippt

Die Sonderregelung hinsichtlich des Interpretationsspielraum bzgl. der Düngung auf gefrorenem Boden bei leichten Nachfrösten, die in Abstimmung der LKSH mit dem LLUR und dem MELUND am 09.01.2021 im Bauerblatt veröffentlicht worden ist, wurde nach konkretisierten Hinweisen zur **strikten Auslegung** des Begriffes „gefrorener Boden“ auf Bundesebene sowie dieser strengen Umsetzung in nahezu allen Bundesländern zurück gezogen. Es gilt fortan, insbesondere auch zur beginnenden Düngesaison 2021: **Auch wenn leichte Nachfröste im oberen Boden zu einem entsprechenden Frostbelag führen, darf eine Düngung nicht erfolgen.** Maßgeblich ist der **Zustand während der Aufbringung** und nicht die Frage, ob der Boden tagsüber komplett frostfrei wird. Somit dürfen N- und P-Düngegaben, seien sie mineralisch oder organisch, nur in den **bodenfrosthfreien Tagesabschnitten erfolgen**, bzw. müssen, je nach Frostsituation, einige Tage oder Wochen nach hinten verlagert werden. Einen Interpretationsspielraum für die aus schleswig-holsteinischer Sicht typischen leichten Frosträchte ist damit nicht gegeben.

5. Investitionsförderung zum Umwelt- und Klimaschutz in der Landwirtschaft

Mit dem Investitions- und Zukunftsprogramm des Bundes werden Neuanschaffungen im Bereich der Anwendung von Wirtschaftsdünger sowie Pflanzenschutz in den kommenden vier Jahren gefördert. Förderfähige Investitionen sind:

- Maschinen und Geräte der Außenwirtschaft für exakte Düngung (Ausbringtechnik NIRSensortechnik) und exakten Pflanzenschutz,
- Erweiterung und emissionsarme Abdeckung der Lagerkapazität für Wirtschaftsdünger sowie
- Aufbereitung von flüssigen Wirtschaftsdüngern (z.B. Separierung).

Landwirte können einen Zuschuss von 40 % der Investitionskosten erhalten, maximal 500.000 €. Mehrfachanträge innerhalb der vier Jahre Laufzeit sind bis zur Investitionsobergrenze von 2 Mio. € pro Landwirt sind möglich. Lohnunternehmer können je nach Mitarbeiterumfang 10 bis 20 % Zuschuss erhalten.

Die Anträge können seit dem 11.01.2021 bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank online gestellt werden. Weiterführende Informationen zur Antragsstellung und Unterlagen können auf der Kammerseite Landwirtschaft/Förderung: <https://www.lksh.de/foerderung/investitionsfoerderung-zum-umwelt-und-klimaschutz/> sowie der Rentenbank: <https://www.rentenbank.de/foerderangebote/bundesprogramme/landwirtschaft/> eingesehen werden.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2021! Ihr IGLU-Beraterteam

IGLU Schleswig-Holstein
Dipl. Ing. agr. Tobias Johnen
M. Sc. ecohyd. Kim Ruhberg

0172 586 789 3
0151 175 314 77

Wittland 8b
24109 Kiel
www.iglu-goettingen.de